



Neue Verpackungen: Was sie können müssen

Digitalisierung als Megathema der Industrie

Bereits jetzt haben 6.100 Menschen in Österreich ihren Arbeitsplatz in jenen Industrie- und Gewerbebetrieben, die Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton herstellen. Über 1,4 Mrd. Euro an Produktionswert werden dort generiert. (Quelle: Österreichisches Institut für Verpackungswesen). Die Digitalisierung wird in dieser Industrie zweifelsohne noch eine große Anzahl neuer und interessanter Jobs generieren – die Qualifikationen kommen teils aus völlig anderen Bereichen.

Ing. Doris Wallner-Bösmüller, Geschäftsführerin von Bösmüller Print Management, einem Unternehmen, das seit Jahrzehnten in der Faltschachtelproduktion für Lebensmittel, Kosmetik, Non- & Nearfood tätig ist, macht klar: „Am POS erfüllt die Verpackung eine ganz zentrale Aufgabe: Sie wird zu einem Informationsinstrument, erfüllt eine Produktpräsentationsaufgabe und dient so der Markenkommunikation, wie auch der Verkaufsförderung.“ Sie ergänzt: „Digitale Elemente der Verpackung werden dabei künftig eine wichtige Rolle spielen.“ Welche sind das konkret?

DIGITALISIERUNG AM POS. „In unserer Zusammenarbeit mit Digitalagenturen tüfteln wir gemeinsam an der Umsetzung kommunikationsstarker Lösungen durch

den Einsatz digitaler Elemente in Kombination mit analogen Produkten, sprich Faltschachteln, Etiketten, Direct Mailings etc.“, gibt Wallner-Bösmüller Einblick in die Innovationsprozesse ihres Unternehmens. „Technologien wie AR (Augmented Reality) und VR (Virtual Reality) eröffnen beispielsweise ein Tor zu neuen Erlebnisräumen. Die Customer Journey als Drehbuch, die von der Attraction bis zur Action führt, muss allerdings bereits im Vorfeld geschrieben sein. Als Verpackungsentwickler und -produzenten sind wir ein wesentlicher Teil des Teams, das diese ‚Reise‘ plant.“

Dabei können auch gesellschaftspolitische Faktoren berücksichtigt werden. Doris Wallner-Bösmüller zeigt einige Möglichkeiten auf: „AR kann unter anderem als Tool für barrierefreie Verpackungen

genutzt werden. Das bedeutet, dass AR verständliche Produkterklärungen für Personen mit sprachlichen Barrieren oder mit Sehbehinderung liefern kann.“

Ein besonders kommunikationsrelevanter Bereich ist die sog. NFC („Near Field Communication“). Das Prinzip ist ein Sender-Empfänger-System. Die Übermittlung der Daten erfolgt berührungslos. Die Technologie dahinter heißt RFID, die Abkürzung für „Radio Frequency Identification Device“. Um eine funktionsfähige Verbindung aufzubauen, darf der Abstand nicht mehr als

Am POS erfüllt die Verpackung eine ganz zentrale Aufgabe: Sie wird zu einem Informationsinstrument, erfüllt eine Produktpräsentationsaufgabe und dient so der Markenkommunikation, wie auch der Verkaufsförderung.

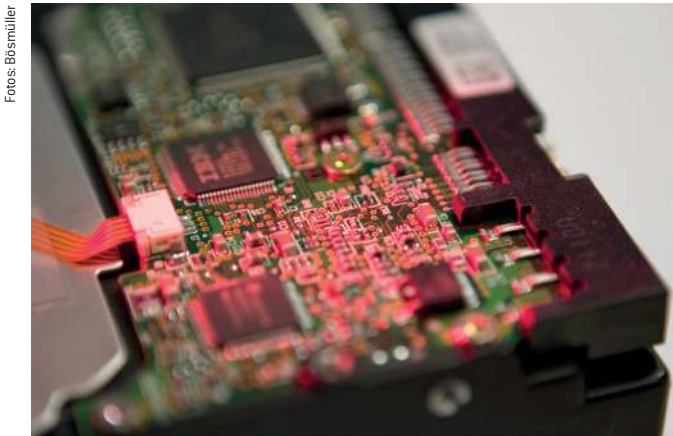


*Ing. Doris Wallner-Bösmüller,
Geschäftsführerin von Bösmüller Print Management*

einige Zentimeter betragen. Sender ist ein NFC-Tag, z.B. in einer Verpackung, und Empfänger ist z.B. ein Smartphone. Der große Vorteil: Man benötigt keine App, die man installieren und einrichten muss, denn heute sind nahezu alle Smartphones NFC-fähig.

Einige Use-Cases: Informationen zum Produkt, wie Bedienungsanleitungen, Inhaltsstoffe, Tipps und Tricks etc. lassen sich unkompliziert abrufen. Es kann damit auch die Direktverbindung mit einer Hotline hergestellt werden oder man kann an Gewinnspielen teilnehmen, indem der NFC-Tag direkt zur Landingpage verbindet.

Ing. Doris Wallner-Bösmüller stellt zusammenfassend fest: „Digitalisierung ist heute in aller Munde. Wir, der Inner Circle von Bösmüller Print Management, befassen uns intensiv mit den Möglichkeiten, die durch die Digitalisierung entstehen und mit dem Nutzen für die Lebensmittel-, Kosmetik-, Non- & Nearfood- Industrie. Dabei arbeiten wir mit Unternehmen und Fachgruppen zusammen, die die digitalen Elemente umsetzen können und erarbeiten, was bei Konstruktion und



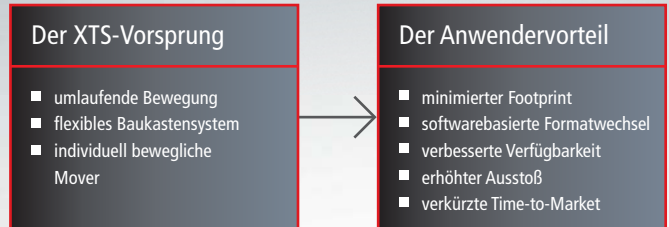
Fotos: Bösmüller

Die Digitalisierung hat bereits Einzug in die Verpackung gehalten. Neue Features unterstützen die Funktionen der Verpackung und schaffen völlig neue Möglichkeiten

Produktion alles mitbedacht werden muss, damit die Verpackungsdigitalisierung gelingt.“ Bösmüller Print Management zeichnet sich seit vier Jahrzehnten dadurch aus, immer zu den Vorreitern technischer Entwicklungen zu zählen. Das gilt heute mehr als je zuvor.

ARBEITSPLÄTZE DER ZUKUNFT. Angesprochen auf die Auswirkungen dieser Faktoren auf die Arbeitswelt in der Verpackungsindustrie, antwortet Wallner-Bösmüller: „Die Digitalisierung schafft einen großen Bedarf an Arbeitskräften mit digitalen Qualifikationen und mit kreativem Potenzial. Es geht darum, noch viele Anwendungsmöglichkeiten zu entwickeln, die wir heute noch gar nicht kennen, und wirklichen Mehrwert für die KonsumentInnen zu schaffen. Ein wesentlicher Aspekt dabei sind kollaborative Fähigkeiten, z.B. in der Kooperation mit Start-ups. Wir sind als Packaging-Produktionsunternehmen in der Digitalisierung angekommen und arbeiten laufend daran, attraktive Arbeitsplätze zu schaffen!“ Weitere Informationen unter www.boesmueller.at [p1]

Schneller und einfacher zur besseren Maschine: mit XTS



SMART[®] AUTOMATION AUSTRIA Österreich, Linz
Halle 10, Stand 0201

www.beckhoff.at/xts

Weltweit müssen Produkthersteller zunehmend individualisierte Produkte anbieten – mit Maschinen, die zugleich den Footprint reduzieren und die Produktivität verbessern. Dies ermöglicht das eXtended Transport System XTS in Kombination mit der PC- und EtherCAT-basierten Steuerungstechnik. Seine hohe Konstruktionsfreiheit erlaubt neue Maschinenkonzepte für Transport, Handling und Montage. In der Hygienic-Version aus Edelstahl ist das XTS ideal für den Einsatz in der Pharma- und Lebensmittelbranche.

- freie Einbaulage
- kompakte Bauform
- frei wählbare Geometrie
- wenige mechanische Teile und Systemkomponenten